



# Finanzwissenschaft

## Einführung

Reiner Eichenberger

# Was ist Finanzwissenschaft?

- **ökonomische Analyse des Staates**
  - **positiv, normativ**
- **was ist der Staat?**
  - **heute fast alles!**
  - **Einnahmen, Ausgaben, Regulierung**
- **was ist ökonomische Analyse?**

## **Ziele der Veranstaltung**

- **gesellschaftliche Probleme selbständig ökonomisch analysieren**
- **Einstellung zur Ökonomik**
  - **Ökonomen wollen gesellschaftliche Probleme lösen**
  - **Abbau von Berührungängsten und Vorurteilen**
- **inhaltliches Wissen**
  - **ökonomische Wirkungsmechanismen verstehen: Anreize**
  - **Analysetechniken: Angebot und Nachfrage, Wettbewerb, Gleichgewicht**
  - **ökonomische Reformvorschläge: Argumente und Gegenargumente**
- **argumentieren**

## Vorgehen

- **Diskurs, aktive Beteiligung der Studierenden**
- **Feedback**
- **Eichenberger: Gewicht auf ökonomische Perspektive**
- **Studierende: möglichst offen, Einwände bringen, auch Nicht-Ökonomisches, Grenzen kennen lernen, unbedingt Fehler machen**



# **Das ökonomische Grundmodell: Angebot und Nachfrage**

Reiner Eichenberger

## **A. Beispiele**

- **Weshalb werden viele Atomphysiker im Alter zu Philosophen?**
- **Weshalb waren die Europäer nicht Kannibalen?**
- **Weshalb wurden die Kriege im 18. und 19. Jh. immer blutiger?**
- **Weshalb gehen Lehrer häufiger in die Oper als Architekten?**
- **Was hat die Pest mit Brautgeschenken und Feminismus zu tun?**
- **Wem nützt und wem schadet Polygamie?**
- **Steigt oder fällt die Börse in den nächsten Tagen / im nächsten Jahr?**
- **Weshalb gibt es in Benidorm und Spreitenbach so viele Hochhäuser?**

## **B. Grundmodell: Die wichtigsten Aspekte**

- **Menschen handeln  $\Rightarrow$  „methodologischer Individualismus“**
- **„traditionell“:**
  - **Menschen maximieren eigenen Nutzen unter Nebenbedingungen**
  - **Menschen handeln rational, sind vollständig informiert ...**
- **„modern“:**
  - **Menschen wägen Vor- und Nachteile ihres Handelns systematisch ab**
  - **Menschen sind keine allwissenden Engel**
- **„traditionell“ und „modern“**
  - $\Rightarrow$  **relativer Preiseffekt**
  - $\Rightarrow$  **Handlungserklärung durch Preis-, nicht Präferenzenänderung**

... wichtigste Aspekte

- **Menschen handeln in gesellschaftlichem Umfeld**  
⇒ **relative Preise:**  
**Vielzahl gesellschaftlicher und persönlicher Bedingungen**
- **Menschen interagieren**  
⇒ **Nachfrage und Angebot**
- **in Märkten tendieren Angebot und Nachfrage zum Gleichgewicht**

**Kurz: Institutionen → Anreize → Verhalten**

... wichtigste Aspekte

- **Verhaltensmodell gilt für (fast) alle:**
  - auch für Süchtige, Spieler, Altruisten, Kriminelle ...
- **keine Fokussierung aufs Monetäre**
- **keine isolierten Individuen**
- **analytisches Vorgehen: vergleichend**
- **Schlüsselkonzepte: Anreize, relative Preise, Opportunitätskosten, Eigentumsrechte, Transaktionskosten, Erwartungen, Angebot-Nachfrage, Wettbewerb, Gleichgewicht, Rationalität**

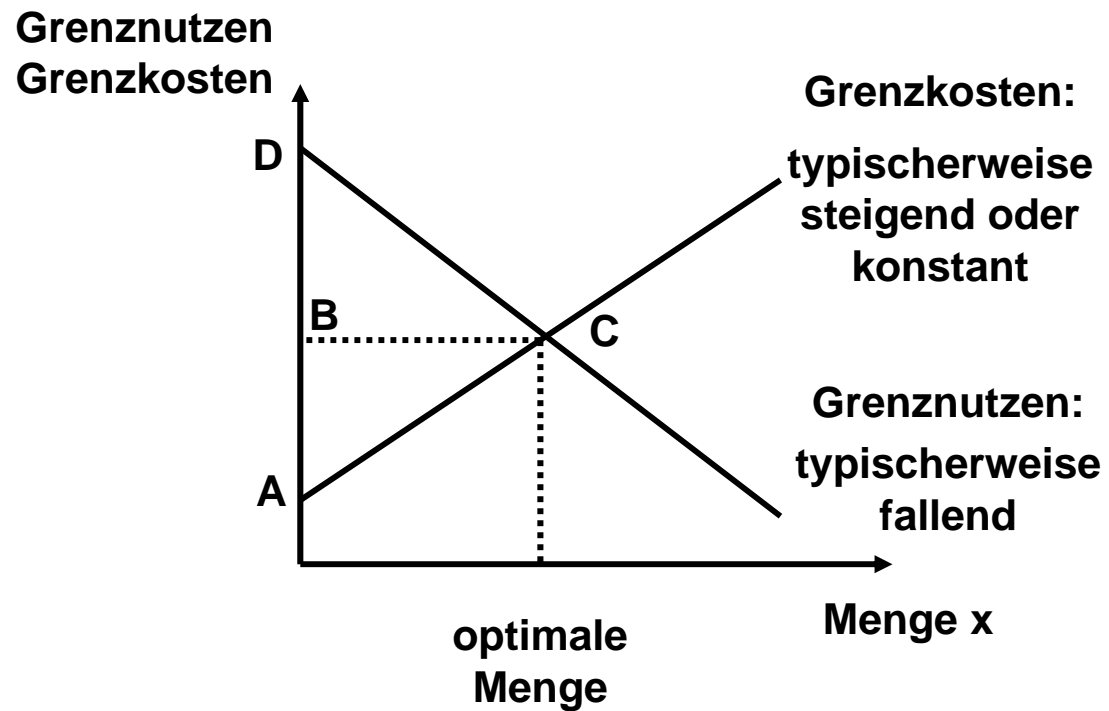
## C. Individuelles Entscheidungsverhalten

individuell optimale Menge?

- Nutzen = Kosten?      **Nein!**
  - wenn zusätzlicher Nutzen grösser als zusätzliche Kosten:  
    **Konsumausdehnung**
  - wenn zusätzlicher Nutzen kleiner als zusätzliche Kosten:  
    **Konsumreduktion**
- ⇒ **Optimum: zusätzlicher Nutzen = zusätzliche Kosten**  
    **„Grenznutzen“ = „Grenzkosten“**

... individuelles Entscheidungsverhalten

## individuell optimale Menge



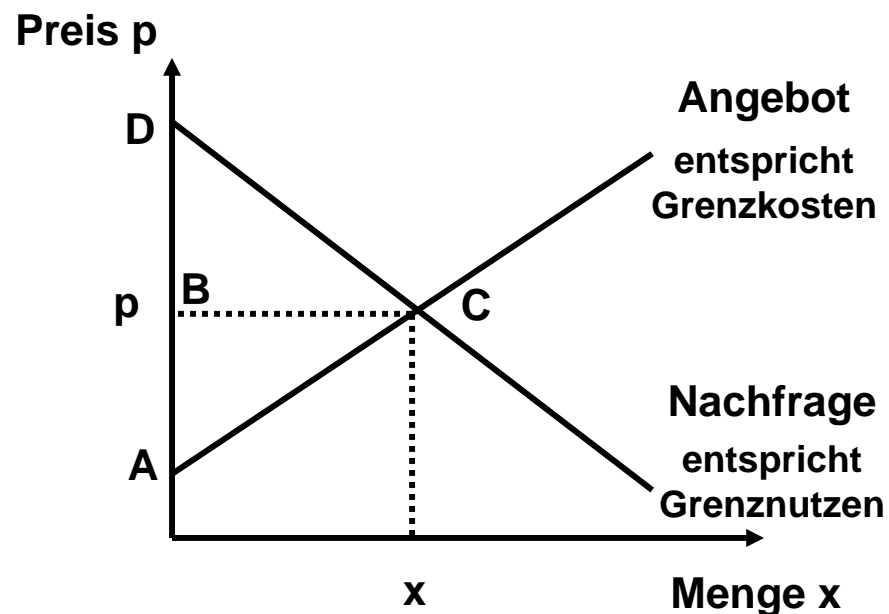
⇒ Mengewirkung bei Grenznutzen/-kostenveränderungen

## D. Entscheidung in Märkten: Statische Perspektive

- Grundfrage: welche Mengen werden zu welchen Preisen gehandelt?

Nachfrage: Zahlungsbereitschaft entsprechend Grenznutzen

Angebot: entsprechend Grenzkosten



... Entscheidung in Märkten

• Gleichgewichtsmechanismus? Wettbewerb!

- bei  $p_{\text{hoch}}$

Überangebot H-I

→ Preise sinken

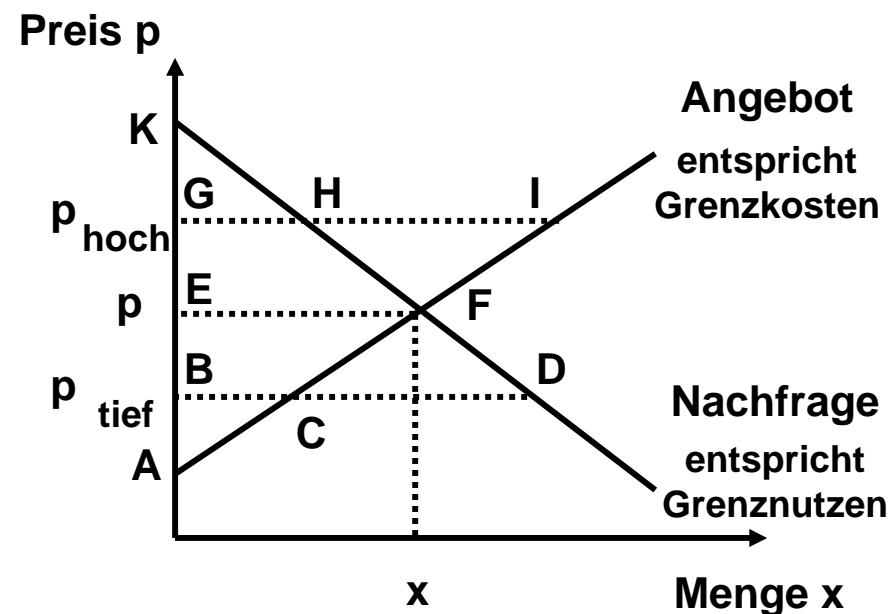
- bei  $p_{\text{tief}}$

Übernachfrage C-D

→ Preise steigen

- Gleichgewicht:

Angebot = Nachfrage

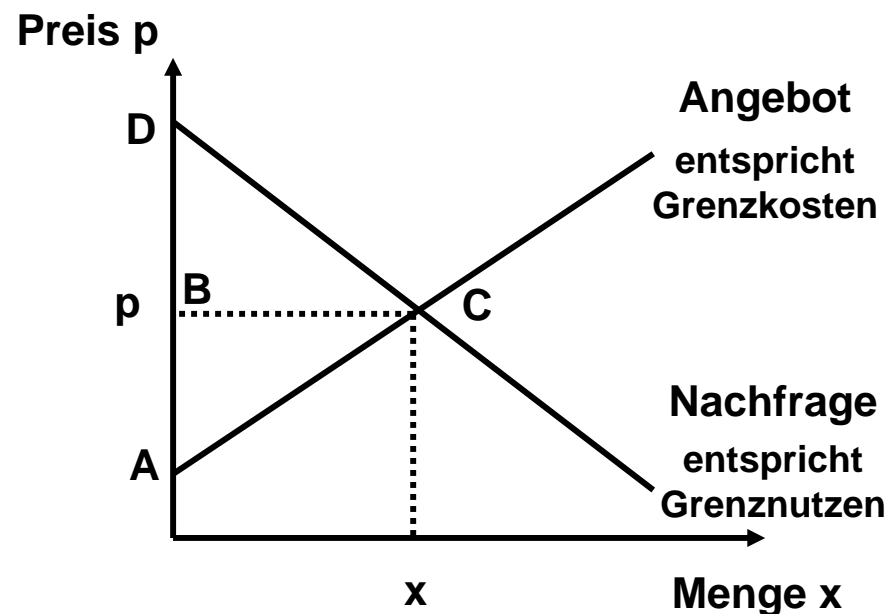


... Entscheidung in Märkten

- **Weshalb lieben Ökonomen Märkte?**
  - **Angebot = Nachfrage ? Nein!**
  - **Gleichgewicht ? Nein!**
  - **Grenzkosten = Grenznutzen  $\Rightarrow$  Maximierung der gesellsch. Wohlfahrt**

**Konsumentenrente**  
= Nutzen - Ausgaben  
=  $\diamond$  BCD

**Produzentenrente**  
= Einnahmen - Kosten  
=  $\diamond$  ACB





## **E. Konkrete Anwendungen: Markteingriffe**

- **Höchstmieten**
- **Landwirtschaftssubventionen**
  - **flächenabhängige Direktzahlungen**
- **Taxipreise**
- **Kinderkrippen**

## **F. Entscheidung in Märkten: Dynamische Sicht**

- **Wettbewerb führt zu Innovation**
  - **Produkte**
  - **Produktionsprozesse**
- **Bedeutung gesicherter Eigentumsrechte**

## G. Marktversagen

- **Maximieren Märkte die Wohlfahrt immer? NEIN!**
  - **Externalitäten** (= Kosten zulasten Dritter nicht berücksichtigt)
  - **öffentliche Güter** (= Nicht-Ausschliessbarkeit von Nutzern)
    - ⇒ **Entscheidende Rolle des Bestehens und Durchsetzbarkeit von Eigentumsrechten**
  - **Monopole**
    - **natürliche Monopole** (= sinkende Durchschnittskosten)
    - **Marktzutrittsschranken**
    - **Marktaustrittsschranken** (z.B. wegen spezifischen Investitionen)
  - **asymmetrische Information** (zw. Anbietern und Nachfragern)
  - **... und Verteilungsgerechtigkeit?**

## H. Anwendungen

- **Verteilungsgerechtigkeit**
- **Verteidigung**
- **Nachkrieg, Schweizer auf Kriegspfad**
- **„gute Politik“ für die Schweiz**
- **öffentlicher Verkehr: Busse vs. Eisenbahn**
- **Arbeitslosenversicherung**
- **Kapitalisierung der Altersrente**
- **Lebensversicherung und Gentest**

**I. ... Aber dann funktionieren Märkte nie!**

**... doch doch !!**

- **Vergleichende Analyse**
- **Marktversagen vs. Staatsversagen**
- **Selbstheilung durch Markt**

## **J. Konkrete Anwendungen**

- **ungepflegte, unsichere Einkaufsstrassen**
  - **Ursache?**
  - **Lösungen?**
  - **Probleme der Lösungsansätze?**
  - **Lösungen für die Probleme der Lösungsansätze?**

## **Aktuelle politische Probleme**

- **Wohneigentumsbesteuerung**
  - **Soll Wohneigentum gefördert werden? Weshalb?**
  - **Wer profitiert von Wohnbauförderung?**
- **Landwirtschaftssubventionen: Was bewirkt ihr Aus-/Abbau?**
  - **Was kosten sie?**
  - **Wer profitiert?**
  - **Was sind die Folgen?**
- **Service Public: Brauchen wir in jedem Dorf eine Poststelle?**
  - **Was ist die ökonomische Lösung?**

## **Aktuelle gesellschaftliche Probleme**

- **Drogen**
  - Was erwarten Ökonomen von einer Liberalisierung?
  - Was genau müsste liberalisiert werden?
- **Organknappheit**
  - Wie kann die Knappheit überwunden werden?
  - Was sind die Vor-/Nachteile eines freieren Organhandels?
- **Kinderarbeit**
  - Was kann gegen Kinderarbeit gemacht werden?